

Zweistellige Werte auf der Logge, aber kaum Lage. Der Neun-Meter-Tri bietet unkomplizierten Segelspaß



SCHNELL, STARK, FAHRTENTAUGLICH

Boote mit drei Rümpfen gelten noch immer als Exoten – zu Unrecht, wie der neue **TRICAT 30** zeigt. Das Boot aus der Bretagne bewies im YACHT-Test, dass es eigentlich alles kann. Es gibt nur einen Haken

FOTO: ENDET/DR. KOLTHOFF

Antoine Houdet gehört zu den Menschen, die offenbar mit Salzwasser getauft wurden. Gelassen nimmt er zur Kenntnis, wenn sein Boot bei 6 Beaufort durch die Bucht von La Rochelle stiebt. Unerschrocken hantiert er auf dem Vorschiff, während ihm die Gischt ins Gesicht spritzt. Sein Ölzeug ist von weißen Rändern marmoriert, die einst rote Farbe wie gebleicht. Der Mann, das sieht man, ist viel auf dem Wasser.

Auf Hochseeregatten hat er gut 50 000 Seemeilen geloggt; etliche Male segelte er transatlantik – ein Werftchef aus Passion, des-

sen eigentliche Berufung die See ist, nicht der Betrieb. Wobei der Bretoner auch als Bootsbauer durchaus beachtliche Erfolge vorzuweisen hat. Obwohl er hierzulande weithin unbekannt sein mag: Tricat, die von ihm vor 20 Jahren gegründete Werft, zählt in der Mehrumpfszene jenseits des Rheins zu den etablierten und respektierten Marken.

Zunächst auf kleine, trailerbare Tris zwischen 20 und 25 Fuß fokussiert, wagte sich Houdet mit dem Tricat 30 vor anderthalb Jahren erstmals in die Domäne von Corsair und Dragonfly vor, den Marktführern in diesem Metier. Mit 9,20 Meter über alles liegt das Boot in einer schmalen Nische, prak-

tisch ohne direkte Konkurrenz. Der Dragonfly 28 ist deutlich kompakter, Corsair 970 und Dragonfly 32 ein gutes Stück größer.

Und das ist nicht das einzige Alleinstellungsmerkmal. Wegen seiner aufwändigen Bauweise, bei der die schwenkbaren Verbindungsholme zu den Schwimmern, die Anhänge, auf Wunsch auch die Schotten aus Kohlefaser laminiert werden, schaffte der Tri aus Plescop, nahe des malerischen Golfs von Morbihan gelegen, 2016 auf Anhieb die Nominierung für die Wahl zu Europas Yacht des Jahres – und die gibt's nicht mal eben so.

Für die Tests stand uns das Boot an zwei Tagen mit unterschiedlichen Bedingun- →



Großzügig: lange Pantry, volle Stehhöhe, viel natürliches Licht

gen zur Verfügung: von zart bis hart, von 7 bis über 20 Knoten Wind. Ein bisschen spiegelte das Boot dabei die Grundzüge seines Erbauers wider: Es zeigte sich von alldem weitgehend unbeindruckt.

Unter Druck hebt der Tricat 30 zwar seinen Luv-Schwimmer deutlich aus dem Wasser, verfügt aber über so viel Auftrieb auf der Leeseite und noch so viel Freibord an den Beams, dass auch größerer Seegang ihn nicht aus der Ruhe bringen kann. Er liegt selbst

dann noch leicht auf dem Ruder und lässt sich mit minimalen Bewegungen an der Pinne oder an deren Ausleger pilotieren.

FLINK, ABER NICHT FORDERND

Bei Leichtwind zeigt er sich recht spritzig, wenn auch nicht gerade explosiv. Hier setzen das relativ hohe Gewicht und die für einen Tri eher konservative Besegelung Grenzen. In der Standardkonfiguration erreicht er mit etwas Leetrimm auf spitzen Raumschots-

kursen dennoch annähernd Windgeschwindigkeit. Wer mehr Temperament wünscht, etwa für windärmere Reviere, findet in der Performance-Version mit drehbarem Kohlefasermast und 7,5 Quadratmeter zusätzlicher Amwind-Segelfläche Abhilfe. Damit ist der Tricat dann voll auf dem Leistungsniveau seiner Wettbewerber. Wirklich nötig hat er diese Art Tuning aber nicht.

Was im Test negativ auffiel, war ein etwas zu großes Spiel in der Lagerung des auf-



Statt eines Zentralschwerers hat der Tricat aufholbare Schwerter in den Schwimmern. Er baut sehr breit, auch zusammengeklappt

TRICAT 30

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABRIFT UND STROM

45 Grad	8,5 kn
60 Grad	9,7 kn
90 Grad	10,8 kn
120 Grad*	12,5 kn
150 Grad*	9,5 kn

Wind: 10–14 kn (3–4 Bft.),
Wellenhöhe: 0,3 Meter

* Mit Gennaker

POTENZIAL

STZ ¹ = 5,9	Performance-Cruiser 5,0
------------------------	-------------------------

In der Standardversion ist der Tricat sportlich, aber keineswegs extrem

KOJENMASSE

Vorschiff	2,02 x 1,35/0,40 m
Salon (Option)	2,05 x 1,40/1,37 m
Achtern	1,92 x 1,27/0,92 m

Keapp Durchschnitt Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	A. Houdet/I. Michal
CE-Entwurfskategorie	B
Rumpflänge	9,20 m
Breite	7,00/3,80 m
Tiefgang	0,42/1,56 m
Gewicht	2,25 t
Großsegel	38,0 m ²
Rollgenau (105 %)	22,0 m ²
Gennaker	47,0 m ²
Maschine (AB)	7,3 kW/9,9 PS

RUMPF- U. DECKSBAUWEISE

GFK-Sandwich, im Vakuum-Infusionsverfahren laminiert, auf Wunsch mit Vinylester-Holme, Schwerter und Ruder aus Carbon

PREIS UND WERT

Grundpreis ab Werk	188 400 €
Preis segelfertig ²	200 140 €
Garantie/gegen Osmose	2/2 Jahre

WERFT Chantier Naval Tricat, 56 890 Plescop, Frankreich, Tel. 0033 (297) 47 87 68, www.trimaran-tricat.com

Yacht-BEWERTUNG

Der Tricat 30 ist eine Bereicherung des in diesem Segment kleinen Mehrtruppmarktes. Zu seinen Stärken zählt die aufwändige Konstruktion und das vergleichsweise große Platzangebot unter Deck. Leider teuer

KONSTRUKTION UND KONZEPT

- ➔ Hochwertiges Bauverfahren
- ➔ Fürs Fahrtsegeln attraktive Größe

SEGELLEISTUNG UND TRIMM

- ➔ Schnell und gut balanciert
- ➔ Kentscher dank großer Breite
- ➔ Klappruder mit etwas Spiel

WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- ➔ Gute Stehhöhe, große Fenster
- ➔/➔ Kojenmaße knapp, aber für Tri okay
- ➔ Oberflächen und Finish optimierbar

AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

- ➔ Gut dimensionierte Beschläge
- ➔ Einfacher Klapp-Mechanismus ...
- ➔ ... aber sensible Arretierung der Beams

UNTER DECK



VORSCHIFF

Die Doppelkoje vorn ist in der Breite knapp ausreichend. Stauraum gibt es darunter, Olzeug hängt offen vis-a-vis der Nasszelle



FUNKTIONSBEREICHE

Gut nutzbares Bad vor dem Hauptschott. Die rudimentäre Navigation liegt direkt neben dem Niedergang



ACHTERKOJE

Offen zum Salon hin und nur zugänglich, wenn man die Niedergangstreppe abbaut. Die Rohrkoje dient vor allem als Stauraum

FOTOS: EVOUY/B. KOLHOFF; ZEICHNUNG: YACHTEN. CAMPEL

holbaren Ruderblatts; dies minderte das sonst gute Gefühl für die Druckverhältnisse. Auch wenn es die Funktion nicht beeinträchtigte: Hier wäre Nacharbeit gefordert. Müssen möchte man die Tiefgangsreduzierung in keinem Fall. Denn damit und mit den Steckschwertern in den Schwimmern wird Trockenfallen möglich – ein unschätzbare Pluspunkt in Tidengewässern.

Und weil wir beim Thema Variabilität sind: Auch in der Breite lässt sich der Tricat verringern – von satten 7 Metern auf minimal 3,50 Meter. Dazu werden die Schwimmer ähnlich wie bei Dragonfly horizontal an den Haupttrumpf geschwenkt, was mit etwas Übung in weniger als einer Minute gelingt.

Das System hat allerdings keinen definierten Endanschlag. Wer ein Schamfilen der GFK-Flächen vermeiden will, sollte einen Kissenfeder zwischen Rumpf und Schwimmer hängen, was die Durchfahrtsbreite im Hafen auf etwa 3,80 Meter vergrößert – mehr als bei der Konkurrenz. Das Boot liegt dadurch ruhiger, verursacht dafür aber etwas höhere Liegegelder.



KENNZEICHEN KOHLEFASER

Die schwenkbaren Ausleger bestehen wie Ruder und Schwerter aus Carbon. Die Schwimmer bieten viel Auftrieb

REDUZIERT, ABER GERÄUMIG

Es gibt freilich auch einen Vorteil, und der ist nicht zu unterschätzen: Der Tricat 30 bietet für seine Größe und Bauart erstaunlich viel Lebensraum unter Deck. Hier spielt er bei Stehhöhe (1,88 Meter) und Bewegungsfreiheit in einer eigenen Liga, und dank der großen Seitenfenster bietet er reichlich Licht und Sicht. Die Längspantry kann es sogar mit Einrumpfyachten aufnehmen; auch das Bad ist mehr Nassraum als Nasszelle.

Zwar bleiben die Kammern – typisch für Trimarane – offen. Der Zugang zur Achterkoje gelingt zudem nur nach Demontage der Niedergangsstufen. Die Liegeflächen sind knapp. Aber ein Gefühl von Enge, ja Beklommenheit, das einen anderswo durchaus beschleichen kann, kommt im Tricat nicht auf.

Störend fallen die optisch tristen Laminat-Oberflächen von Tisch und Pantry-Arbeitsfläche ins Auge. Auch sichtbare Schrauben und Scharniere an Türen und Schapps müssten nicht sein. Sie passen so gar nicht zu dem Preisgefüge, das sich leider Mehrtrupptypisch um 200 000 Euro bewegt – fast doppelt so viel wie für einen gleich langen Mono. Der kann allerdings nicht fliegen und in der Regel nicht trockenfallen.

Ist der Tricat 30 sein Geld wert? Durchaus. Wer schnell segeln und recht bequem wohnen will, findet in Monsieur Houdets Konstruktion auf jeden Fall eine interessante Alternative zu Corsair 970 und Dragonfly 28. Außenseiter-Status inbegriffen.

JOCHEN RIEKER